

»Deutschland ist Bergbauland«

20 Jahre Fachschule an Berufsschulzentrum »Julius Weisbach« Freiberg



Prösterchen auf 20 Jahre Freiburger Fachschule für Geologie- und Bohrtechnik: v.li.n.re. Dr.-Ing. Peter Kuklinski, BSZ-Chef Frank Wehrmeister, Jörg Höllmüller, Michael Schönherr, Gerd-Ulrich Lotzwick und Oberbergshauptmann Prof. Bernhard Cramer.

Foto: Ulbricht

sehr hohe Dichte in Sachsen, verantwortlich zeichneten bis dato die Industrieministerien. Die Umstrukturierung war kompliziert, jede Ing.-Schule wollte sich natürlich halten. Doch nur solche Kopplungen mit ähnlich gearteten Ausbildungszweigen wie hier am Freiburger Berufsschulzentrum konnten sich letztendlich durchsetzen.“ Aus dem praktischen Nähkästchen plauderte Ausbilder Gerd-Ulrich Lotzwick: „Wir hatten ursprünglich keine Ahnung von gesetzlichen Grundlagen. Besonders kompliziert war es in Sachen Vertragsausgestaltung mit Lehrern. Aber wir haben es hinbekommen, wir haben eine breitgefächerte und exkursionsreiche Ausbildung - und im April 1994 hatten wir die ersten staatlich geprüften Bohr- und Geologietechniker.“ Gedankt wurde von allen Rednern auch dem damaligen Landrat Eberhard Löffler (auch anwesend), welcher die Fachschulgründung maßgeblich unterstützte. Derzeit in Ausbildung sind in der Studiengruppe 2011/13 übrigens 13 Bohr- und 12 Geologietechniker - Kooperationspartner sind die TU Bergakademie Freiberg, das Sächsische Oberbergamt und diverse deutsche Unternehmen. **ULB**

Freiberg. Mit einer kleinen Festveranstaltung und anschließendem gemütlichem Beisammensein wurde am 1. Juni das 20-jährige Bestehen der Fachschule für Technik am BSZ „Julius Weisbach“ Freiberg gewürdigt. An dieser kleinen, aber feinen Fachschule werden staatlich geprüfte Geologie- und Bohrtechniker ausgebildet. In seiner Grußansprache wies der Chef des Oberbergamtes Prof. Bernhard Cramer auf die wach-

sende Bedeutung von Bohr- und Geologietechnikern hin, die „... natürlich keinen Massenberuf darstellten, aber in der Wirtschaft sehr begehrt seien.“ Der Sächsische Oberbergshauptmann führte weiter aus: „Deutschland ist ein Bergbauland. Wir haben eine gesunde Bergbauwirtschaft auf Sand, Kies, Ton und Kohle. Und derzeit erleben wir eine Welle an Erkundungen. Probleme machen die höheren Limits beim Arbeits- und Umweltschutz“. Als

Vertreter des Landrates ging Jörg Höllmüller insbesondere zu Kürzungsgerüchten im sächsischen Bildungsbereich ein, und machte klar: „Wir stehen zu dieser Fachschule!“.

20 Jahre Fachschule, das bedeutet natürlich auch Rückschau. Aus erster Hand konnte darüber der damalige Referatsleiter im Sächsischen Kultusministerium, Dr.-Ing. Peter Kuklinski berichten: „Wir hatten in DDR-Zeiten mit 21 Ingenieurschulen eine